

Senioren-Union bekommt Einblick in die Herstellung von Zement

Sepp Seidl hatte für die Mitglieder der Senioren-Union Rottal-Inn eine informative Fahrt zum Rohrdorfer Zementwerk organisiert. Zwei Betriebsführer erklärten anschaulich und verständlich die aufwändige Herstellung von Zement. Rohrdorfer Zement ist durch stetige Modernisierung ein Vorreiter bei Umweltschutz und Energieeffizienz. Zunächst konnte man in den Steinbrüchen nebenan den Abbau der Rohmaterialien sehen. Fast die Hälfte der Rohmaterialien wie Kalkstein und Ton werden hier gewonnen, der Rest kommt aus anderen Steinbrüchen. Beim Gang durch das Werk wurden die Senioren über die einzelnen Schritte der Verarbeitung informiert. Das Material kommt durch den Brecher auf ein 170 Meter langes Mischbrett und wird in der Mühle fein gemahlen. Nun wird es im Drehofen, der bis zu 1450 Grad beheizt wird, zu Klinkerkugeln gebrannt. Verschiedene Abfallstoffe wie alte Autoreifen, Plastikteile und Getränkekartons werden dabei zum Heizen des Ofens verbrannt. Nach der Abkühlung werden diese Klinkerkugeln in riesigen Kugelmühlen zu feinem Zement gemahlen. Dabei werden je nach Zementart verschiedene Zusatzstoffe dazu gemischt. Die Abwärme wird zur Erzeugung von Strom genutzt. Die Besucher staunten über die riesigen Mühlen und den 80 Meter langen Drehofen. Im Instandhaltungszentrum, das in vier Hallen untergebracht ist, werden in der Betriebsschlosserei alle Teile repariert und teilweise selbst hergestellt. Die Führungskräfte sprachen auch die Problematik der Entstehung von CO₂ bei der Herstellung von Zement an und stellten mögliche Lösungen vor. Nach dem Mittagessen ging die Reise Richtung Berchtesgaden. Am nahegelegenen Thumsee drehten die meisten Senioren eine Runde. Bei schönstem Ausblick ließen sich die Senioren Kaffee, Kuchen oder Eis schmecken.

